



Manfred Gläser (links), BZ-Herausgeber, Stefan Gläser (2. von links), Geschäftsführer der Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim, sowie Mark Schopf (2. von rechts), Leiter Akzidenz/Digitaldruck, übergeben das erste Exemplar der Broschüre der Stiftung für die Diakoniestation Bietigheim-Bissingen an Thomas Reusch-Frey (Mitte) und Rudolf Bayer, die den Vorstand der Stiftung vertreten. Foto: Martin Kalb

Langjährige Arbeit wird zur Broschüre

Bietigheim-Bissingen Mit der neuen Broschüre „Zentrum der helfenden Hände“ präsentiert die Stiftung für die Diakoniestation Bietigheim-Bissingen ihre Arbeit. Der crossmediale Auftritt entstand komplett im DV Medienhaus.

Eine umfangreiche Broschüre zur Arbeit der Stiftung für die Diakoniestation Bietigheim-Bissingen läuft frisch von der Druckerpresse. Manfred Gläser und Stefan Gläser, Geschäftsführer der Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim, übergeben das erste Exemplar an Thomas Reusch-Frey und Rudolf Bayer, die den Vorstand der Stiftung vertreten. Die beiden Stiftungsverantwortlichen sind begeistert: „Der Text und die Fotos ergänzen sich hervorragend. Es kommt rüber, was wir mit diesem Werk sagen möchten“. Es mache sie stolz, dass dieses Produkt komplett in Bietigheim-Bissingen, dem Wirkungsort der Diakoniestation, entstanden ist, ergänzt Bayer.

„Vor allem kommt es uns auf den Dank für alle Unterstützung, auf die Darlegung der christlichen Motivation unseres Handelns wie auch auf Transparenz an“, heben



In den nächsten Tagen ist die Broschüre der Stiftung für die Diakoniestation Bietigheim-Bissingen in den Briefkästen.

Rudolf Bayer und Thomas Reusch-Frey hervor. Die Broschüre zeige, was die Stiftung macht. Dazu gehört die Information über die nachhaltige Ausrichtung einer Stiftung: Sie arbeite nicht kurzfristig, sondern denke in einem weiten Zeithorizont. So ist die Stiftung verpflichtet, das Stiftungsvermögen zu erhalten. Daraus gibt es zuverlässig jedes Jahr einen Ertrag, der die Diakoniestation und deren Arbeit fördert. „Gerade weil eine Stiftung auf Dauer ausgerichtet ist, bieten wir für besondere Zuwendungen innerhalb unserer Stiftung eine Namensstiftung an“, zeigen die beiden Stiftungsverantwortlichen auf. Mit der Namensstiftung bleibt der Name eines Menschen dauerhaft erhalten. So werde ein Gedächtnis gestiftet, das über die Lebensspanne hinausreicht. Solche Namensstiftungen werden jedoch wohl eher eine Ausnahme bleiben. Worauf die Stiftung bisher baut und sich weiterhin ausrichtet, sind rund 1200 Zuwendungen jedes Jahr. Diese breite Unterstützung und feste Veran-

kerung in der Stadt Bietigheim-Bissingen gehöre zum Profil der Stiftung für die Diakoniestation. „Das bildet einen wahren Schatz“, freuen sich die Stiftungsverantwortlichen. Dies soll auch die neue Broschüre darstellen, von denen Thomas Reusch-Frey überzeugt ist, „das wunderbare Produkt wird bei den Menschen einschlagen und gut ankommen.“ In der Broschüre werden zehn Gründe genannt, die für eine Unterstützung der Stiftung sprechen. Die Broschüre wurde im DV Medienhaus von der Agentur Newspepper Marketing + Medien in enger Zusammenarbeit mit dem Stiftungsvorstand konzipiert und umgesetzt. Die Gestaltung unterstreicht in lockerer Form die vielfältigen Projekte, Ziele und Aktivitäten der Stiftung. In emotionaler, direkter Ansprache präsentiert sich die Stiftung darin als Teil der sozialen Stadt Bietigheim-Bissingen. So erfahren die Bürger der Stadt in anschaulicher Form die Aufgaben und Tätigkeiten der Stiftung und sehen, was ihre Unterstützung bewirkt.

Passendes Ergebnis Der Druck und die komplette Fertigstellung der Broschüre erfolgten durch den ebenfalls im DV Medienhaus angesiedelten DV Druck Bietigheim. Mit großem Know-how, fachlicher Beratung und enger Abstimmung wurde dadurch das passende Ergebnis erzielt - mit kurzen Informationswegen, schneller Umsetzung und einer nachhaltigen Produktion, das unterstreichen die beiden Stiftungsverantwortlichen. Natürlich durfte auch die digitale Version in Form einer moder-

Alles unter einem Dach

Das DV Medienhaus ist ein innovatives Medien- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Bietigheim-Bissingen. Die Geschäftsfelder umfassen Tageszeitungen, Anzeigenblätter, Magazine, digitale Medien, Druckdienstleistungen, Kommunikation und Logistik – und das alles unter einem Dach. www.dv-medienhaus.de

Bietigheimer Zeitung
www.bietigheimerzeitung.de

Die Rundschau
www.dierundschau.de

DV Druck Bietigheim
www.dv-druck-bietigheim.de

Agentur Newspepper Marketing + Medien
www.newspepper.de

Presse Zustellservice Ludwigsburg
www.pzs-ld.de

nen Website nicht fehlen. Auch hier wurde durch Newspepper im gleichen Corporate Design die neue Internetpräsenz entwickelt und programmiert. Mit selbsterklärender Navigation und Struktur sind die Inhalte nutzerfreundlich und übersichtlich erlebbar. „Es wurde Zeit“, sagt Reusch-Frey mit einem Lächeln zum neuen Online-Auftritt. Aktuelle Themen aus der Stiftung und alle Presseartikel ergänzen die Inhalte genauso wie interaktive Elemente wie Online-Spenden und Kontaktmöglichkeiten. *bz*

www.stiftungdiakonie.de

BZ-Aktion-Spender

Spenden gehen weiter ein

Die Weihnachtsaktion der Bietigheimer, Sachsenheimer, Bönningheimer Zeitung kann weitere Spenden verbuchen. Ungebremst ist auch im Corona-Jahr 2020 die Bereitschaft der BZ-Leser Menschen in Not zu unterstützen: **Bietigheim:** H. und M. Prantl, Monika Wypior, Ute Klaper, Sabina Young, Daniel und Ute Palmbach, Christl Hinner, Ruth Walter, Claus Kricke, Dieter und Iris Klink, Walter Müller, Sigrid Elias, Cornelia und Werner Kopp. **Ingersheim:** Claus Steinbrenner. **Kirchheim:** Hartmut und Margret Baier. **Sachsenheim:** Volker und Rosemarie Binder, Erika Pfeiffer, Waltraud und Volker Wissing, Hedwig und Hubert Wenkemann, Samuel Philip John. **Sersheim:** Reinhard und Christa Gantenbein. **Ohne Ortsangabe:** Lothar Pohl, Anna Einholz, Renate Einholz, Anna Seibert, Peter und Petra Krebs, Arnold Gösch, Elisabeth Wittendorfer, Siegfried Kittel, Christa Münch, Werner und Helga Umbach, Elke Griesinger, Josef und Irja Langer, Irene Schweizer, Dr. Georg Gronbach, Johann und Isolde Rothermel, Doris Würth, Ruth Funk, Wolfgang und Sieglinde Simchen, Silvio Merkert, Volker Schulze, Doris Boigner, Hans-Georg und Sigrid Vogel, John Bulham und Marion Glimski-Bulham, Anton Mattola, Josef Prokosch, Gisela Füllborn-Gschwind, Ursula Häring, Karin Schwager, Heinz und Inge Mayer, Margareta Neudecker, Hannelore Kunz, Ursula Braun, Franz Muck, Georg und Dorothea Gläser, Majda Vujanovic, Ida Weimer, Maria Blank, Liane Siegle, Ursula Gruber, Wulf und Rosemarie Ippich, Helga und Fritz Vetter, Franz-Josef Gottschalk, Jutta Wehrhansen, Marion Haustein, Erwin und Heidi Skrabal, Herbert Hermstein Nachlass, Petra Schäffer, Hans Karl Lindenmann, Rose und Wolfgang Radau, Rudolf Vogt, Gerda Schiele, Roderich Schulz, Andrea und Herbert Reimer, Armin Biering, Gerhard Schimmel, Anna Schillgalies, Else Frey, Rose Schneider, Gertraud Untch, Rosa Scheyhing, Ulrich Wippenbeck, Klaus Riesch, Ivana Budimir, Ursula und Eckhard Schimmel, G. und H. Dürr, Brigitte Baumgärtner, Anneliese Hack, Ingrid Thimm, Ulrich Marbach, Frank Gerwien, Felicitas Pschierer, Erika Stangel, Günter Helmut Baumgärtner. *knz*

de Simchen, Silvio Merkert, Volker Schulze, Doris Boigner, Hans-Georg und Sigrid Vogel, John Bulham und Marion Glimski-Bulham, Anton Mattola, Josef Prokosch, Gisela Füllborn-Gschwind, Ursula Häring, Karin Schwager, Heinz und Inge Mayer, Margareta Neudecker, Hannelore Kunz, Ursula Braun, Franz Muck, Georg und Dorothea Gläser, Majda Vujanovic, Ida Weimer, Maria Blank, Liane Siegle, Ursula Gruber, Wulf und Rosemarie Ippich, Helga und Fritz Vetter, Franz-Josef Gottschalk, Jutta Wehrhansen, Marion Haustein, Erwin und Heidi Skrabal, Herbert Hermstein Nachlass, Petra Schäffer, Hans Karl Lindenmann, Rose und Wolfgang Radau, Rudolf Vogt, Gerda Schiele, Roderich Schulz, Andrea und Herbert Reimer, Armin Biering, Gerhard Schimmel, Anna Schillgalies, Else Frey, Rose Schneider, Gertraud Untch, Rosa Scheyhing, Ulrich Wippenbeck, Klaus Riesch, Ivana Budimir, Ursula und Eckhard Schimmel, G. und H. Dürr, Brigitte Baumgärtner, Anneliese Hack, Ingrid Thimm, Ulrich Marbach, Frank Gerwien, Felicitas Pschierer, Erika Stangel, Günter Helmut Baumgärtner. *knz*

Info Weitere Informationen zur BZ-Aktion Menschen in Not gibt es online. www.bz-aktion.de
Spendenkonto: KSK Ludwigsburg DE82 6045 0050 0007 0300 04

Info Weitere Informationen zur BZ-Aktion Menschen in Not gibt es online. www.bz-aktion.de
Spendenkonto: KSK Ludwigsburg DE82 6045 0050 0007 0300 04



Neben der Broschüre erarbeitete das DV Medienhaus auch crossmedial die Website der Stiftung. Fotos: bz

Roman Fabio Andina: Tage mit Felice (Folge 44)

Als die Sonne hinter dem Pizzo Erra versinkt, steigt sein Gipfelschatten an der Wand des Simano auf der anderen Talseite hinauf. In der kalten Luft hängt ein bestialischer Gestank. Kevin hat die Weiden unterhalb des Dorfs gedüngt. Wir gehen ins Haus. Ich zünde das Feuer an, während er nach oben geht und mit einem großen, flachen Kupfertopf zurückkehrt. Weiß der Himmel, wo der herkommt, vielleicht von unter seinem Bett. Er füllt ihn mit Wasser und stellt ihn auf die Sarina. Setzt sich und fährt fort, sein Buch zu lesen. Mit dem Kopf auf dem Tisch nicke ich ein. Ich bin es wirklich nicht gewohnt, um fünf Uhr aufzustehen. Nach einiger Zeit beginnt das Wasser zu kochen. Felice legt sein Buch auf dem Tisch ab, belädt die Sarina neu, geht hinauf und

kommt mit seinen Shorts, seinem Hemd, dem Kopfkissenbezug und einer Seife zurück. Er liest, das Wasser in dem Topf brodelnd, die Wäsche dampft, die Fenster beschlagen, es duftet nach Seife, und ich bekomme Hunger. Also gehe ich in den Keller hinunter. Ich mache das Licht an und steuere direkt auf Paolettas Käse zu. Einen von den frischen verputze ich auf der Stelle, die haben mir schon vorhin den Mund wässrig gemacht. Jetzt hätte ich Lust auf etwas Salami, aber Salami gibt es nicht. Eine Holzkiste ganz oben macht mich neugierig. Massives Holz, so eine Seefrachtbox mit früher mit eingebraunten Ziffern und Buchstaben. Doch sie ist zu weit oben, ich



komme nicht ran, nicht mal auf Zehenspitzen. Der Mäuse wegen steht auf dem Boden nichts, worauf man steigen könnte. Ich schaue erneut hinauf. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als hochzuklettern. Ich umfasse eine Strebe mit beiden Händen, setze einen Fuß auf das unterste Bord und ziehe mich hoch, worauf das nur mit Haken an der Decke befestigte Regal zu schwanken anfängt. Sofort steige ich wieder hinunter. Ich betrachte es einen Moment, es ist robust. So leise wie möglich versuche ich es noch einmal und bekomme diesmal die Kiste zu fassen. Sie ist schwer, aber ich schaffe es, sie auf eine Schulter gestützt herunterzuholen. Kein Vorhängeschloss,

nur eine verknotete Schnur, ich binde sie auf und öffne den Deckel. Die Kiste ist leer, riecht bloß ein bisschen nach Moder. Ich stelle sie zurück an ihren Platz. Mit zwei gereiften kleinen Käsen und zwei Eiern von den Hühnern der Alten von Corzoneo in der Hand und der leeren Kiste im Kopf gehe ich hinauf. Felice wirft mir einen Blick zu wie um zu sagen, was glaubst du denn darin zu finden? Inzwischen bin ich fast sicher, dass er meine Gedanken lesen kann. Ich lasse die Eier zusammen mit den Kleidern kochen und schneide ein Stück Brot auf. Felice sagt, dass er zuerst das Kapitel zu Ende lesen will, sonst verliert er den Faden und muss von vorn anfangen. Ich beginne allein zu essen. Als ich vom Komposthaufen zurückkomme, klappt Felice das

Buch zu und legt es in die Schublade des Küchenschrank. Er nimmt die Kleider aus dem Topf, spült sie lange unter kaltem Wasser im Waschbecken und wringt sie kräftig aus, ehe er sie draußen aufhängt. Er kommt zurück ins Haus, wäscht den Kochtopf ab, setzt sich an den Tisch und isst. Mittlerweile habe ich Olivenöl und noch mehr Käse aus dem Keller geholt, weil er beim Umblättern einer Seite meinte, dass die beiden kleinen Käse wohl kaum zum Abendbrot reichen, also geh noch mal runter, da findest du diesen Formaggella, den uns gestern die Elvezia, La Radio, gegeben hat. Und pass auf, gleich unten an der Treppe, im ersten Regalfach rechts, da steht eine Korbflasche, sagte er weiter, da ist kein Wein drin, sondern Olivenöl aus Italien, das mir der Giusep-

pe von der Pizzeria geschenkt hat. Während er hinausgeht, um die Eierschale und die Formaggellarinde auf den Kompost zu werfen, fülle ich seinen Deckeltopf fürs Bett mit Glut. Gähnend kommt er wieder herein, ich verabschiede mich und gehe nach Hause. **Vier** Viertel nach fünf, ich stehe auf und ziehe mich an. Ich höre den Schneepflug vorbeifahren. Mache die Tür auf. Es schneit heftig. Die Straßenlaterne lässt die Flocken schimmern. Fast ein halber Meter ist gefallen. Ich blicke zu seinem Haus hinüber, das Licht in der Küche brennt. Ich renne durch den Schnee wie als Kind. **Fortsetzung folgt**
© Edition Blau im Rotpunktverlag